Die Feldlerche

Lapbook zum Vogel des Jahres 2019

Unterrichtsvorschlag für die Klassen 4-6

Inhaltsverzeichnis

Einleitung **3**

Bildungsplan **4**

Arbeiten mit Lapbooks **5**

Impulskarten **6**

Infotexte **7**

Wörterliste 19

Faltvorlagen **20**

Inhalt: **Bettina Rahimi**

Layout: **Valerie Kirchner**

Fotos: **Frank Derer, Dietmar Nill**

Einleitung

Diese Unterrichtsmaterialien richten sich an Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule und Sekundarstufe 1 (ca. 4.-6. Klasse), die das Thema „Vogel des Jahres 2019 – die Feldlerche“ ausführlich behandeln möchten.
Die Feldlerche ist ein besonderer Vogel, dessen Eigenschaften und die Hintergründe, warum er zum Vogel des Jahres 2018 gewählt wurde, sehr vielseitig betrachtet werden können.
Dafür bietet sich die „Lapbook-Methode“ besonders an. Sie soll an dieser Stelle nur kurz vorgestellt werden, da es dafür ausführliche Seiten im Netz und vielerlei Literatur gibt.

Bildungsplan

Die Feldlerche bietet als Vogel des Jahres 2019 zahlreiche Möglichkeiten, sich etwas intensiver mit dem spannenden Singvogel zu beschäftigen.

Im Baden-Württembergischen Bildungsplan sollen die Schüler mit der Leitperspektive BNE befähigt werden, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt (...) zu handeln. http://www.bildungsplaene-bw.de

Der Bestand der Feldlerche hat in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen, so dass er inzwischen auf der Roten Liste steht. Beim Erstellen des Lapbooks lernen die SchülerInnen die Gründe für den starken Bestandrückgang kennen und was man unternehmen kann/könnte, um den Vogel zu unterstützen und ihm zu helfen, geeignete Brutplätze und Nahrung zu finden.

Arbeiten mit Lapbooks

Lapbooks sind individuelle Portfolios, die zum selbständigen Erarbeiten unterschiedlicher Themen aus der amerikanischen Homeschool-Bewegung hervorgegangen sind. In der Regel sind Lapbooks aufklappbare Bücher bzw. Mappen zu einem bestimmten Thema. In den vorliegenden Beispielen ist es ein DIN-A3 Tonpapier-Blatt, das einmal gefaltet wird und somit DIN-A4 Format hat. Es enthält mehrere verschiedene Klappelemente, sodass sehr viele Informationen auf relativ wenig Platz stehen.
Die darin enthaltenen Minibücher decken jeweils ein Teilthema ab. Durch die verschiedenen Faltelemente (z.B. Aufklappkarten, Fächer, Faltbüchlein, Leporellos) sieht das Lapbook sehr ansprechend aus und ist eine hoch motivierende Präsentationsform für individuelle Lernergebnisse.

Das Lapbook zum Vogel des Jahres 2019 – Die Feldlerche eignet sich zum selbständigen Arbeiten, da sich die SchülerInnen Informationen aus den vorhandenen Infotexten suchen können, aber auch je nach Interesse und eventuellem Themenschwerpunkt sich weiter Informationen aus Sachbüchern, dem NAJU-Aktionsheft „Erlebter Frühling“ oder dem Internet zusammenstellen können.

Lapbooks bieten eine gute Möglichkeit zur Differenzierung und für den inklusiven Unterricht. Durch die verschiedenen Impulskarten bzw. interessenbezogene Aufgabenstellungen erhalten die SchülerInnen die Möglichkeit, das Thema individuell zu erarbeiten. Zusätzlich kann zur Differenzierung eine einfache Vorlage gewählt werden, die nur ausgeschnitten werden muss, oder es können Falthefte gestaltet werden, die mit relativ viel Inhalt gefüllt werden müssen.

Das Lapbook kann in Einzel- oder Gruppenarbeit erstellt werden. Wenn genügend Unterrichtszeit zu Verfügung steht, kann jede/r SchülerIn ein eigenes Lapbook zur Feldlerche machen. Denkbar ist als Vorgabe, dass mindestens 8 Themenbereiche erarbeitet werden müssen.
Ein Lapbook kann aber auch in der Gruppe erarbeitet werden, wobei sich die einzelnen Gruppenmitglieder arbeitsteilig die Themenbereiche aneignen.

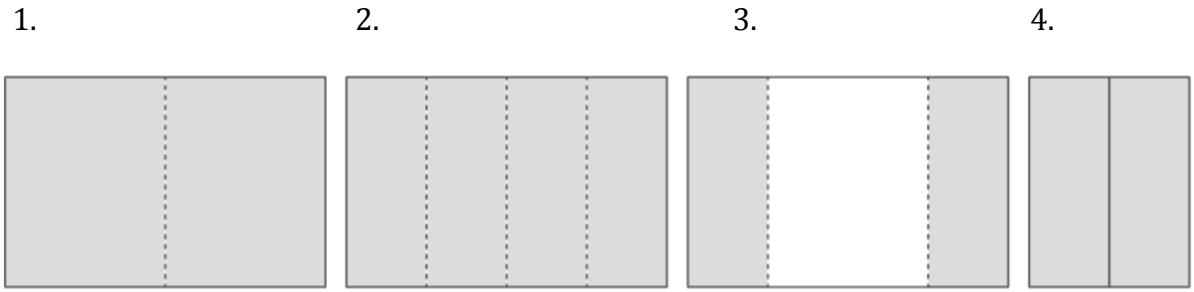
Vorbereitung des Lapbooks:

1. Drucken Sie die Impulskarten, Faltvorlagen und Infotexte aus. Die Impulskarten sollten ausgeschnitten werden. Sowohl Impulskarten und Infotexte können Sie bei Bedarf laminieren.

2. Legen Sie die Impulskarten mit den passenden Infotexten, Faltvorlagen und Zusatzmaterialien für Ihre SchülerInnen in Stationen bereit.

3. Geben Sie ihren SchülerInnen einfarbige DIN A3 oder DIN A2 Tonkartons und falten Sie diese mit Ihren SchülerInnen gemeinsam:

Wie faltet man ein Lapbook:



1. Falte einen farbigen DINA 3 oder DINA 2 Karton in der Mitte und wieder zurück.

2. Falte beide Enden zur gefalteten Mittellinie und wieder zurück.

3. Klebe ein farbiges DIN A 4 (oder DIN A 3) Papier in die Mitte.

4. Wenn du die beiden äußeren Seiten des Lapbook zuklappst, ist es geschlossen.

Zusatzmaterialien:

Für Thema 3: Die Stimme der Feldlerche:
Sinnvoll wären Tablets mit QR-Code Scanner, alternativ gehen aber auch Smartphones oder die direkte Eingabe des Links auf einem PC.

Für alle Themen:
Nach Bedarf: Musterklammern, Heftgerät und Heftklammern, Lehrbücher, Smartphones, Bücher oder Tablets zum Nachlesen/Nachschlagen

Impulskarte 1: Das Aussehen der Feldlerche Wie sieht die Feldlerche aus? Unterscheiden sich Männchen und Weibchen? Erstelle einen kleinen Steckbrief. Du kannst im Laufe deiner Arbeit diesen auch mit Informationen von anderen Infotexten ergänzen.	**Impulskarte 2: Die Nahrung der Feldlerche** Nenne den Speiseplan der Feldlerche. Was frisst sie gerne? Zeichne oder male die Dinge auf. Wenn du magst, kannst du auch eine Speisekarte für unterschiedliche Jahreszeiten gestalten.
Impulskarte 3: Die Stimme der Feldlerche Was macht den Gesang der Feldlerche besonders schön? Welche besondere Fähigkeit hat das Feldlerchen-Männchen? Notiere deine Erkenntnisse.	**Impulskarte 4: Lebensraum und Fortpflanzung** *Wo nisten die Feldlerchen? Was unternimmt das Männchen, um das Weibchen zu beeindrucken?? Wie finden sich die geschlüpften Jungen zurecht? Wann verlassen sie ihr Nest?*

Impulskarte 5: Ed Sheeran und die Feldlerche

Ed Sheeran kennst du sicher. Er kennt auch die Feldlerche. Warum? Das kannst du im Infotext nachlesen.

Impulskarte 6: Die Leipziger Lerche

Was hat unsere Lerche mit Leipzig zu tun? Möchtest du sie einmal selbst probieren? Im Internet gibt es viele Rezepte zum Nachbacken.

Impulskarte 7: Hilfe für die Feldlerche

Wie könnte ein Feld aussehen, das es der Feldlerche ermöglicht, einen möglichst sicheren Brutplatz zu finden und auf dem der Bauer trotzdem seine Pflanzen anbauen kann? Du hast bestimmt eine gute Idee. Zeichne auf, wie der Bauer sein Feld gestalten könnte.

Impulskarte 8: Die Lerche in Gefahr

Warum steht die Feldlerche auf der „Roten Liste der Brutvögel Deutschlands?" Welchen Gefahren ist sie ausgesetzt?

Infotext: Das Aussehen der Feldlerche

Eine Feldlerche zu entdecken, ist gar nicht so einfach. Sitzt sie auf dem Boden, so braucht man ein gutes Auge, um unseren Jahresvogel erkennen zu können. Mit ihren nur 16 bis 18 Zentimetern Körperlänge und der beige bis rötlich-braunen Gefiederfärbung an der Oberseite ist sie gut getarnt. Oft sehen wir die Lerchen erst, wenn sie plötzlich vor uns auffliegen.

Ihr Gefieder ist in verschiedenen Brauntönen mit schwarzbrauner Strichelung gezeichnet. Sie haben einen weißen Überaugenstrich und einen hellen Wangenfleck.

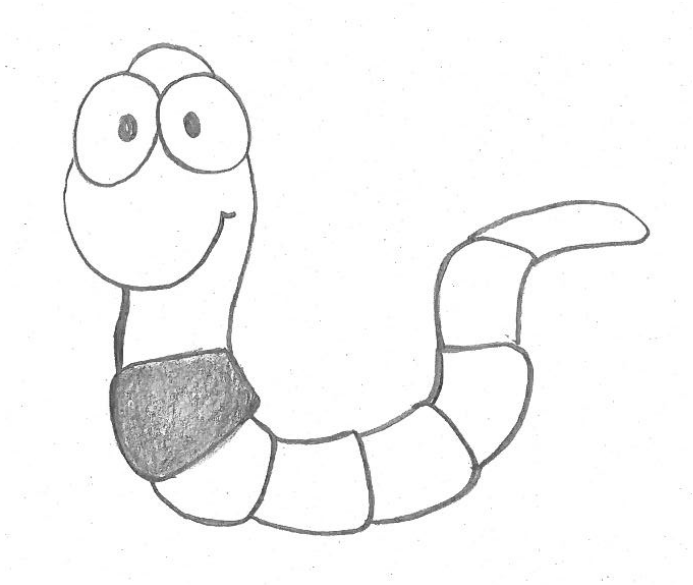
Im Flug werden schmale weiße Hinterränder der Flügel sichtbar, was die Feldlerche von den übrigen Lerchen unterscheidet. Die **Flügelspannweite** reicht von 30 bis 35 cm.

Das Männchen stellt in Erregung seine **Scheitelfedern** zu einer angedeuteten Haube auf. Es besitzt einen kräftigen Schnabel, relativ langen Schwanz und eine lange Hinterkralle, dem sogenannten **Lerchensporn**.

Infotext: Die Nahrung der Feldlerche

Die Feldlerche hat einen vielseitigen Speiseplan. Auf den „Tisch“ kommt, was die Natur im Lauf der Jahreszeiten zu bieten hat.

Die Nahrung besteht sowohl aus tierischen als auch aus pflanzlichen Bestandteilen. Da tierische Nahrung knapp ist, ernähren sich Feldlerchen im Winter überwiegend von Samen, Keimlingen, frisch austreibenden Gräsern und kleinen Blättern. Im Sommer werden vor allem Insekten gefressen, aber auch Regenwürmer, kleine Schnecken und Spinnen. Diese eiweißreiche Kost ist vor allem während der Brutsaison wichtig.



Infotext: Die Stimme der Feldlerche

Dichter haben die Feldlerche wegen ihres Gesangs als Frühlingsbotin und **Minnesängerin** der Lüfte gepriesen. Es erklingt wie ein endloser Fluss trillernder und jubilierender Töne.

Männchen singen meist während des Flugs. Da der Vogel dabei auf eine Höhe bis zu 200 Metern steigt, scheint sein Gesang direkt aus dem Himmel zu kommen. Wenn es hoch oben über seinem Revier kreist, hört man trillernde, zirpende und rollende Laute, die in schneller Folge rhythmisch wiederholt vorgetragen werden. Da es beim Ein- und Ausatmen nicht absetzt, kann das Feldlerchen Männchen 5 Minuten und länger singen. Gelegentlich baut es **Imitationen** (z.B. des Turmfalken) ein.

Singt eine Feldlerche am Boden, so handelt es sich häufig um ein Weibchen. Ihr Lied ist wesentlich kürzer und leiser als das der Männchen im Singflug.

Da die Feldlerchen von der Morgendämmerung bis zum Abend trällern, galten sie einst als natürlicher Wecker. Da man heute aber kaum noch Feldlerchen hört, würde man wohl verschlafen, wenn man sich auf diesen fröhlichen Wecker verlassen würde.

Hier kannst Du eine Gesangsprobe der Feldlerche hören:

Infotext: Lebensraum und Fortpflanzung

Die Feldlerche ist eine **Bodenbrüterin**. Der beste Standort für ihr Nest ist an bewachsenen aber nicht zu dicht bedeckten Stellen.

Das **Revier** der Feldlerche ist zwischen 20 und 200 Metern groß. Wenn das Männchen sein auserwähltes Weibchen beeindrucken möchte, so hüpft es auf dem Boden und verbeugt sich vor dem Weibchen. Dabei zittern seine Flügel und der Schwanz wackelt. Dieses Umwerben nennt man **Balz**.

Nach der Paarung sucht sich das Weibchen einen Platz für das Nest aus. Die erste Brut findet meist im April statt. Das Weibchen scharrt eine fünf bis sieben Zentimeter tiefe Mulde in den Boden und polstert sie mit Wurzeln oder Halmen aus. Jeden Tag legt es zwei bis sieben weiß-/bräunliche oder grünliche Eier. Wenn das **Gelege** vollständig ist, beginnt sie zu brüten.

Nach elf bis zwölf Tagen schlüpfen die Jungen. Diese sind zunächst blind. Die Mutter wärmt sie, der Vogelpapa füttert sie mit Insekten und anderen wirbellosen Tieren. Da sie im Bodennest ungeschützt sind, verlassen sie es bereits nach sieben bis elf Tagen und schützen sich so vor Nesträubern. Hüpfend verteilen sich die Jungen in der Umgebung und lassen sich noch von ihren Eltern füttern. Im Alter von ca. 15 Tagen unternehmen sie erste Flugversuche.

Bis Mitte Juli/Anfang August paaren und brüten die Vogeleltern meist ein zweites Mal.

Dem Nachwuchs werden Insekten und andere Wirbellose dargeboten - Foto: Dietmar Nill

Infotext: Ed Sheeran und die Feldlerche

Foto: Eva Rinaldi, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ed_Sheeran_(8507721647).jpg

Was hat denn Ed Sheeran mit der Feldlerche zu tun?

Am 22. Juli 2018 wollte der britische Popstar eigentlich auf dem Flughafen Essen/Mühlheim auftreten. Doch der Protest des NABU hat unter anderem dazu geführt, dass das Konzert nach Düsseldorf verlegt wurde. Allerdings nicht, weil der **NABU** Ed Sheerans Musik nicht gut findet, sondern um unseren Jahresvogel zu schützen. Etwa 8 bis 9 Brutpaare finden in dieser Zeit auf dem Fughafengelände ein optimales Brutgebiet. Kurzfristig fanden Überlegungen statt, die Feldlerchenpaare auf angrenzende Flächen umzusiedeln. Diese Idee wurde dann aber schnell verworfen und Ed Sheeran konnte sein Konzert, das mit 80.000 in kürzester Zeit verkaufter Eintrittskarten ausverkauft war, im 20 km entfernten Open Air Gelände in Düsseldorf durchführen.

Die Leipziger Lerche

Was hat denn unsere Lerche mit **Leipzig** zu tun?

Dabei handelt es sich um eine Besonderheit. Die Leipziger Lerche ist eine Spezialität, die man in fast jeder guten Bäckerei in Leipzig kaufen kann. Wie kam es dazu?
Seit dem Mittelalter wurden in Europa Singvögel gegessen, auch in Deutschland. Besonders Lerchen galten als Delikatesse. In Leipzig wurden besonders viele gefangen, gebraten, gebacken oder zu Pastete verarbeitet. Allein im Jahr 1720 wurden mehr als 400.000 Lerchen verkauft. 1876 verbot der sächsische König Albert I. offiziell die Lerchenjagd.
Man sagt, dass die Leipziger sich als Ersatz für die nicht mehr zubereiteten Vögel ein leckeres Gebäck ausdachten. Die sogenannte „Leipziger Lerche“ ist ein Makronentörtchen, bestehend aus Mürbteig mit einer Masse aus Mandeln und Nüssen gefüllt. Typisch ist die Verzierung mit zwei überkreuzten Teigstreifen.

Infotext: Die Feldlerche in Gefahr

Bereits zum zweiten Mal ist die Feldlerche vom NABU zum Vogel des Jahres ausgerufen worden. Sie war es schon einmal, im Jahr 1998.
Vielen Jahresvögeln hilft es, ein Jahr im Mittelpunkt zu stehen. Doch die Feldlerche hat trotz aller Bemühungen nicht davon profitiert. Bereits 1998 wurde davor gewarnt, dass dieser Himmelsvogel in vielen Gebieten selten ist oder gar aussterben wird. Seitdem ist jede vierte Feldlerche aus dem **Brutbestand** in Deutschland verschwunden.
Aus welchen Gründen wird die Feldlerche nun auf der „**Roten Liste der Brutvögel Deutschlands**“ als „gefährdet“ gelistet?

Die Feldlerche leidet an zunehmender **Intensivierung der Landwirtschaft.** Das bedeutet, dass überall dort, wo mehr Weizen & Co angebaut wird, es weniger Feldlerchen gibt. Nicht weil Feldlerchen durch den Getreideanbau sterben, sondern, weil sie nicht mehr genügend Junge aufziehen können. Aber warum ist das so? Wir verstehen das, wenn wir uns anschauen, wo eine Feldlerche normalerweise brütet. Dafür sucht sie sich eine Fläche auf einem Feld, auf dem gerade nichts angebaut wird, oder im Moment nichts wächst. Doch leider findet sie solche Flächen immer seltener. Das Getreide wächst durch neue Sorten und die Verwendung von Dünger und **Pestiziden** so dicht und hoch, dass sie keine Landemöglichkeit mehr findet. Manchmal findet sie Stellen, auf denen nichts wächst.

Das sind dann häufig Fahrspuren von Traktoren. Wenn der Bauer dann nächstes Mal sein Feld bearbeitet, werden die Nester direkt vom Traktor überrollt.

Auch Nesträuber wie Füchse, Marder und Hauskatzen machen der Feldlerche zu schaffen. Sie sind der Grund, warum sie in der Regel mindestens zwei- bis dreimal im Jahr brüten muss, da pro Brutversuch durchschnittlich nur ein Jungvogel flügge wird. Doch da die Feldlerche kaum noch Brutflächen findet, kann sie oft nur einmal im Jahr brüten, und den natürlichen Verlust durch die Nesträuber schlechter ausgleichen.

Infotext: Hilfe für die Feldlerche

Welche Schutzmaßnahmen können der Feldlerche helfen, nicht noch seltener und bedrohter zu werden? Wie du schon weißt, benötigt die Feldlerche zwei- bis dreimal im Jahr geeignete Brutflächen. Wie könnte es möglich sein, dass Sie diese während der gesamten Brutzeit vorfindet?
Dafür müssten die Bauern ihre Anbaumethoden grundsätzlich überdenken. Folgende Vorschläge macht der NABU:

Brachen erhalten
Felder, die vorübergehend nicht genutzt werden, bieten unserem Jahresvogel beste Brutbedingungen und ein reiches Nahrungsangebot. Diese sogenannten „**Brachen**“ sollten bei allen Äckern mit eingeplant und möglichst spät gemäht werden.

Mosaikflächenanbau
Statt riesiger Flächen mit nur einer Ackerfrucht wäre für die Feldlerche ein möglichst vielfältiges und kleinräumiges **Mosaik** ideal, das aus verschiedenen Feldfrüchten, Sommer- und Wintergetreide, Brachen, Wiesen oder Weiden besteht. So könnte die Feldlerche während der gesamten Brutzeit und in jedem Revier geeignete Bedingungen für eine Brut vorfinden.

Weniger Weidetiere auf das Grünland
Grünland eignet sich nur dann als Feldlerchen-Brutgebiet, wenn nicht zu viele Weidetiere vorhanden sind. Denn im abgefressenen Gras können Feldlerchen ihre Nester nicht verstecken und diese könnten auch zertrampelt werden.

Kein Gift aufs Feld

Durch den Verzicht auf Pestizide lässt sich die Vielfalt der Wildkräuter auf Feldern erhöhen. Dadurch gibt es auch mehr Insekten und Wirbellose, die der Feldlerche als Nahrung dienen.

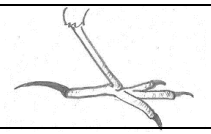
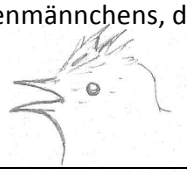
Lerchenfenster

Seit einigen Jahren werden in Deutschland sogenannte Lerchenfenster angelegt und erprobt. Dabei wird vom Landwirt beim Einsäen von Getreide die Sämaschine für einige Meter angehoben, so dass im Feld mehrere Quadratmeter große Freiflächen entstehen. Hier findet die Feldlerche bessere Brutbedingungen als im geschlossenen Feld.

Feldlerchenfenster - Foto: Alf Pille

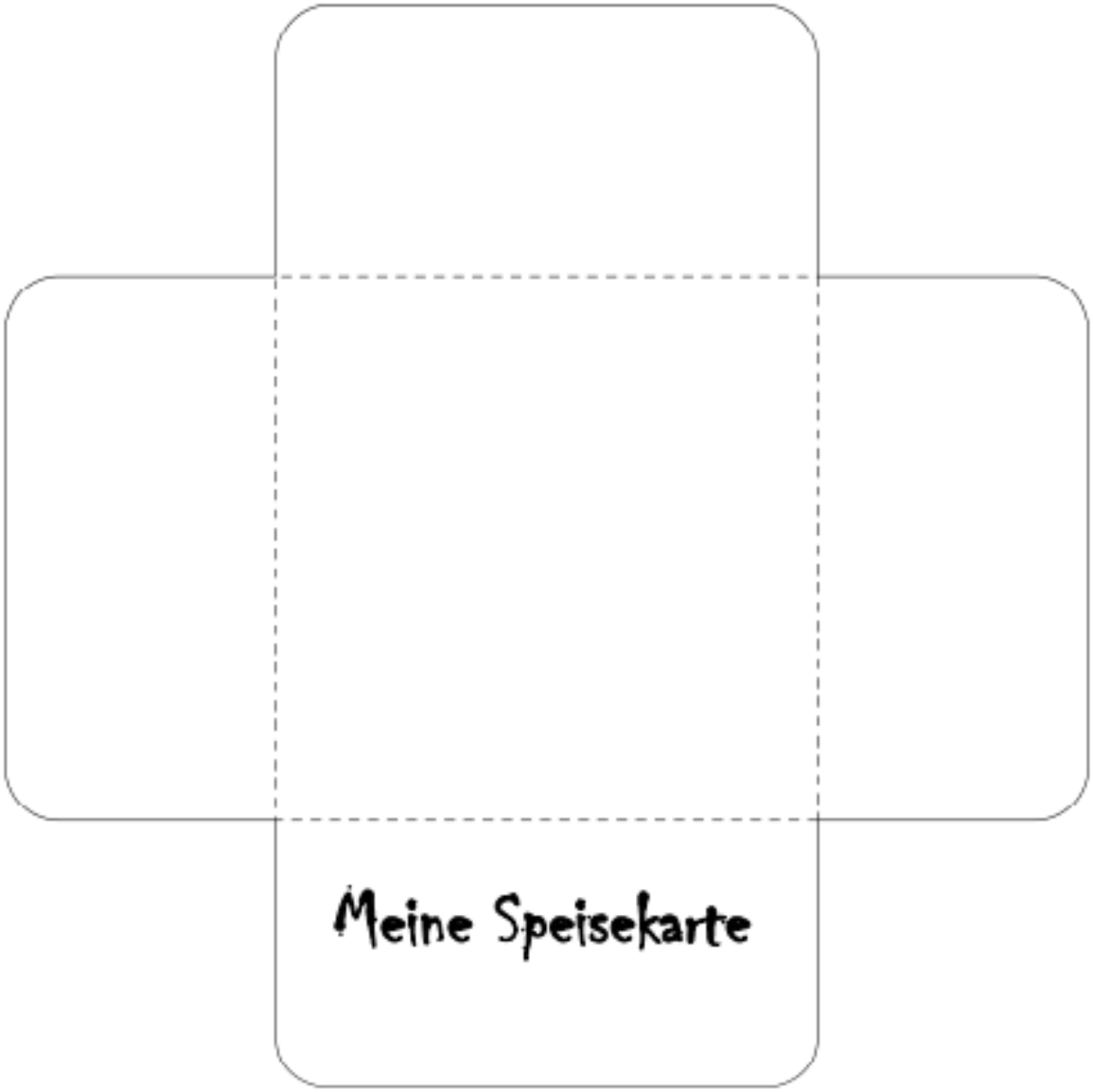
https://nabu-aspach.jimdo.com/unsere-naturschutz-projekte/vogelschutzprojekte/feldlerchen/

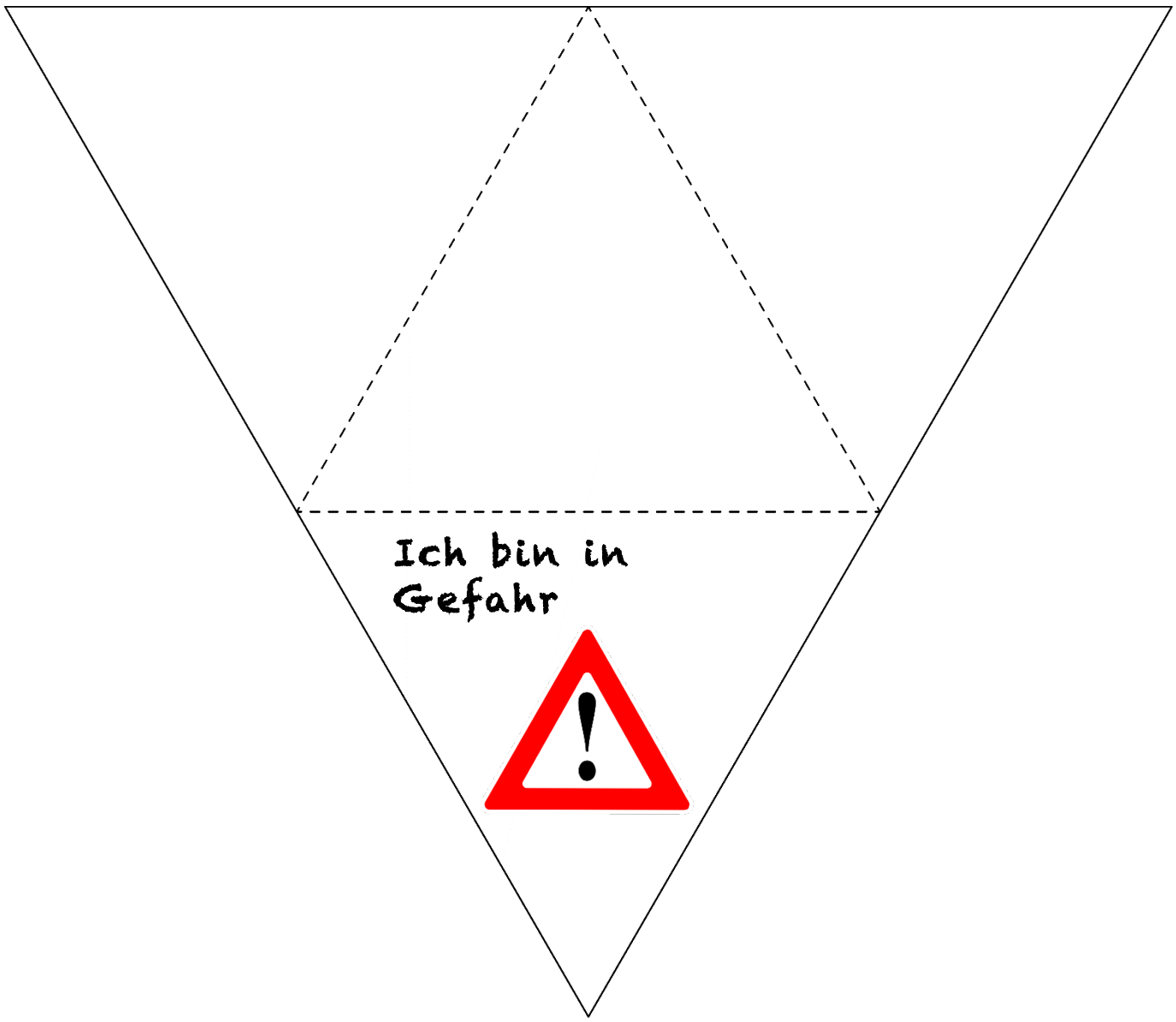
Wörterliste

Balz	Verhalten während der Paarungszeit der Vögel. In der Regel werben die Männchen um das Weibchen z.B. durch singen, tänzeln…
Bodenbrüter	Vögel, die ihre Eier im Nest auf dem Boden ausbrüten
Brache	Ackerfläche, auf der gerade nichts angebaut wird
Brutbestand	Anzahl aller Brutpaare einer Art
Brutplatz	Der Ort, an dem Vögel ihre Eier ausbrüten
Flügelspannweite	Abstand zwischen der ausgebreiteten linken und rechten Flügelspitze eines Vogels
Gelege	Anzahl der Eier, die in einem Nest abgelegt wurden
Imitationen	Etwas wird nachgemacht (imitiert)
Intensivierung der Landwirtschaft	Verstärkung der Landwirtschaft mit dem Ziel, in kurzer Zeit möglichst viel Geld zu verdienen (meist durch Einsatz von Dünger, Insektengift usw...)
Leipzig	Stadt in Sachsen
Lerchensporn	Besonders lange Hinterkralle beim Männchen 
Minnesänger/-in	Männer, die im Mittelalter Liebesgedichte oder Lieder aufsagten oder sangen
Mosaik	Muster, die zusammengefügt werden. Z.B. Stein- oder Kachelmosaike an Böden oder Wänden
NABU	Naturschutzbund Deutschland
Pestizide	Eine Art Gift zum Töten der kleinen Tiere (z.B. Insekten...), die Pflanzen fressen oder schädigen, die der Bauer anbaut
Rastplatz	Der Ort, an dem Vögel eine Zeit lang verweilen, um Nahrung zu suchen
Revier	Ein Gebiet, auf das ein Tier Anspruch erhebt
Rote Liste der Brutvögel	Benennt die Vögel, deren Bestand (Anzahl) gefährdet ist
Scheitelfedern	Federn am Kopf des Lerchenmännchens, die es aufstellt, wenn es erregt ist 

WANTED

So sehe ich
aus


Meine Speisekarte

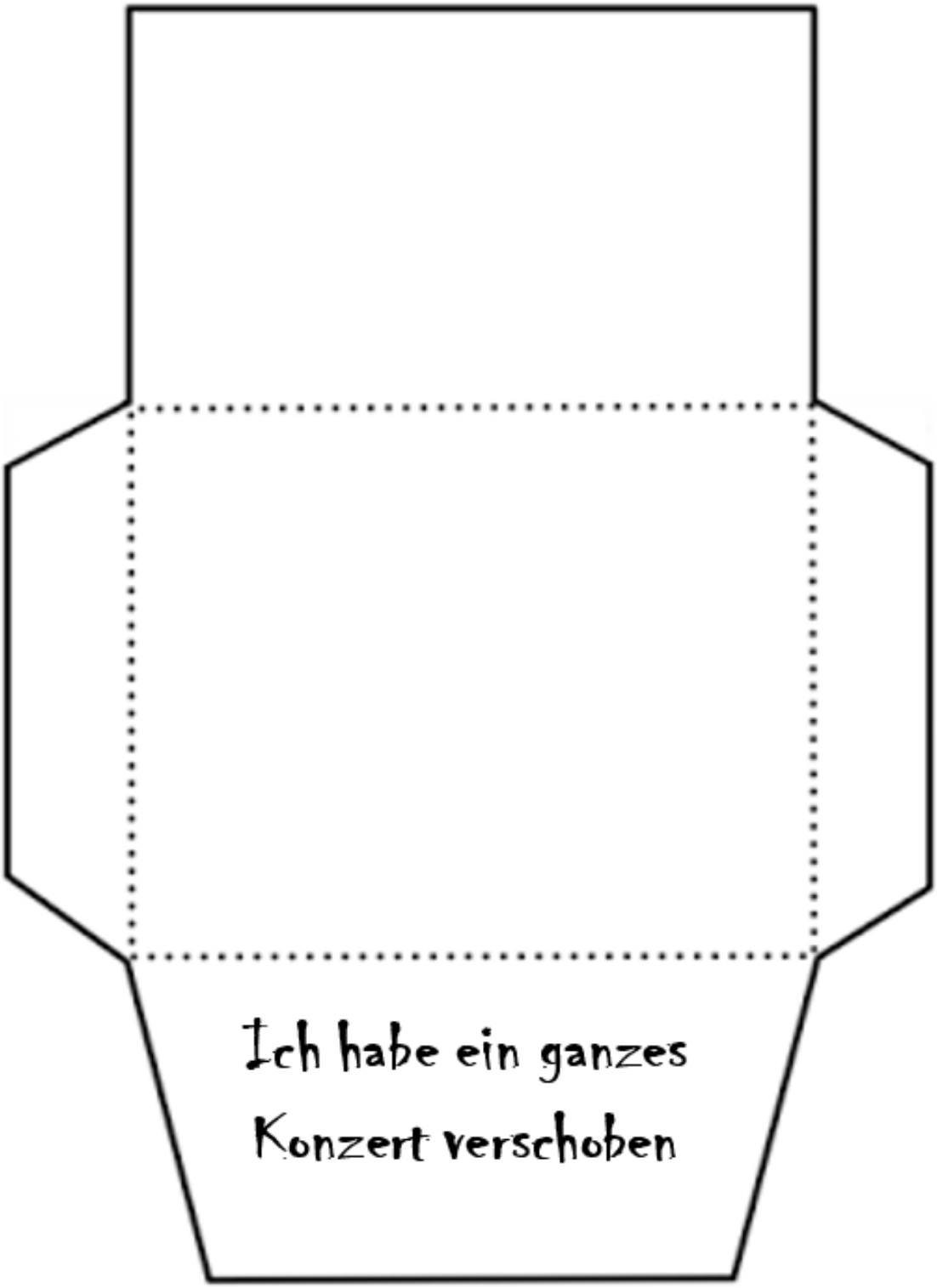

Ich bin in
Gefahr

So kannst du mir helfen

Mich gibt's auch
zum Essen

So Lebe ich

So singe ich


Ich habe ein ganzes
Konzert verschoben